

Vakhtang Kipiani

## **Ein Land weiblichen Geschlechts**

Ukrainische Frauenschicksale im 20. und 21. Jahrhundert

Aus dem Ukrainischen übersetzt von Christian Weise

*ibidem*  
Verlag

# UKRAINIAN VOICES

---

Collected by Andreas Umland

- 52 Dmytro Shestakov  
When Businesses Test Hypotheses  
A Four-Step Approach to Risk Management for Innovative Startups  
With a foreword by Anthony J. Tether  
ISBN 978-3-8382-1883-0
- 53 Larissa Babij  
A Kind of Refugee  
The Story of an American Who Refused to Leave Ukraine  
With a foreword by Vladislav Davidzon  
ISBN 978-3-8382-1898-4
- 54 Julia Davis  
In Their Own Words  
How Russian Propagandists Reveal Putin's Intentions  
ISBN 978-3-8382-1909-7
- 55 Sofia Atlanova, Oleksandr Klymenko  
Icons on Ammo Boxes  
Painting Life on the Remnants of Russia's War in Donbas, 2014–2021  
Translated by Anastasya Knyazhytska  
ISBN 978-3-8382-1892-2
- 56 Leonid Ushkalov  
Catching an Elusive Bird  
The Life of Hryhorii Skovoroda  
ISBN 978-3-8382-1894-6

The book series “Ukrainian Voices” publishes English- and German-language monographs, edited volumes, document collections, and anthologies of articles authored and composed by Ukrainian politicians, intellectuals, activists, officials, researchers, and diplomats. The series’ aim is to introduce Western and other audiences to Ukrainian explorations, deliberations and interpretations of historic and current, domestic, and international affairs. The purpose of these books is to make non-Ukrainian readers familiar with how some prominent Ukrainians approach, view and assess their country’s development and position in the world. The series was founded, and the volumes are collected by Andreas Umland, Dr. phil. (FU Berlin), Ph. D. (Cambridge), Associate Professor of Politics at the Kyiv-Mohyla Academy and an Analyst in the Stockholm Centre for Eastern European Studies at the Swedish Institute of International Affairs.

Vakhtang Kipiani

# Ein Land weiblichen Geschlechts

Ukrainische Frauenschicksale im  
20. und 21. Jahrhundert

Aus dem Ukrainischen übersetzt von  
Christian Weise

*ibidem*  
Verlag

## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

Cover illustration: 6457012 © Indos82 | Dreamstime.com

**УКРАЇНСЬКИЙ  
ІНСТИТУТ  
//ІІІКНИГИ**

Dieses Buch wurde mit Unterstützung des Translate Ukraine Translation Program veröffentlicht.

This book has been published with the support of the Translate Ukraine Translation Program.

ISBN-13: 978-3-8382-1891-5

© *ibidem*-Verlag, Stuttgart 2024

Die ukrainische Erstveröffentlichung unter dem Titel: „Країна жіночого роду / Kraina Zhinochoho rodu“ erschien 2021 im Verlag Vivat, Charkiv, Ukraine.

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und elektronische Speicherformen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in or introduced into a retrieval system, or transmitted, in any form, or by any means (electronical, mechanical, photocopying, recording or otherwise) without the prior written permission of the publisher. Any person who does any unauthorized act in relation to this publication may be liable to criminal prosecution and civil claims for damages.

Printed in the EU

## Inhalt

Schuld abtragen.....	7
Svitlana Pan'kova: Marija – „die behagliche Welt Mychjalo Hruševs'kyjs“ .....	9
Olexandr Kučeruk: Dr. med. Rozalija Lifšyc'-Vynnyčenko .....	29
Stanisław Stępień: Ol'ha Bil's'ka-Petljura im Licht neuerer Archivforschungen .....	45
Tetjana Tairova-Jakoleva: Zwei Händedrucke von Hruševs'kyj. Mein Treffen mit Nadija Surovcova .....	61
Marta Havryško: Galizische Feministinnen der 1930er Jahre: „Kinder, Küche, Kirche“ ist nichts für uns.....	71
Ola Hnatjuk: Irena Jarosevyč – Renata Bogdańska. Die schönsten Augen L'vivs zwischen den beiden Feuern der Identität .....	83
Bohdan Červak: Olena Teliha: „Das Leben ist ein Kampf, und der Kampf ist das wahre Leben“ .....	95
Volodymyr V'jatrovyč : Gutes in schrecklichster Zeit. Die Geschichte der Nonne Olena Viter .....	109
Maryna Mirzajeva: „Satan“ im Rock oder eine Frau im Untergrund, die die Kugeln verfehlen.....	125
Oleksandr Pančenko: Die Verbindungsoffizierin von General Šuchevyč. Schicksal und Stellung von Halyna Dydyk.....	135
Ivan Ol'chovs'kyj: Tschechin von Geburt, aus freien Stücken aber Ukrainerin. Über das tragische Schicksal der Frau von Ataman Taras Bul'ba-Borovec' .....	147
Lesja Bondaruk: Das weibliche Gesicht des Norilsker Aufstandes .....	157
Olena Bondarenko: Die junge Frau, die den Gulag überwand. 173	

Oksana Kis': „Urky“, „Blatni“, „Bytovyčki“: Beziehungen zwischen ukrainischen Frauen, politischen Häftlingen und Straffälligen in den GULag-Lagern .....	183
Daryna Rohačuk: Aufgerufen vom eigenen Blut. Familiengeschichte in den KGB-Archiven nachspüren .....	197
Oleksandr Zinčenko: „Die Stunde des Papageis“: Zofia Bartnickas große Liebe .....	213
Jurij Zajcev: Nina Strokata-Karavans'ka. Tochter des ukrainischen Odesa .....	219
Gulnara Bekirova: Aişe Seitmuratova. Von der Krim deportiert, verurteilt, unbesiegt .....	235
Viktorija Sadova: L'vivs leidenschaftliche Frau. Die Lebensgeschichte von Iryna Kalyneč' .....	249
Vakhtang Kipiani: Lesja – Ukraïнка, Die Mutter von Heorhij. Die Lebensgeschichte eines verschwundenen Journalisten .....	259
Ihor Hałagida: Die ukrainische Mutter der polnischen „Solidarność“. Die unbekannte Kindheit von Anna Walentynowicz.....	271
Maksym Majorov: „Populärster ukrainischer Soldat ...“ Leutnant und Freiwillige Anna Khraplyva.....	283
Stepan Bandera: Lesja Bandera (1947–2011): „Vater, Du bist ein Symbol für das ganze Land ...“ .....	293
Kyrylo Stecenko: „Die beste ukrainische Sängerin auf beiden Seiten des Ozeans“ .....	301
Oksana Levantovyč: Martha Bohachevsky-Chomiak: „Ukrainer, die keine positiven Veränderungen sehen, kennen ihr eigenes Leben nicht“ .....	339
Olena Bilozers'ka: Drei Treffer in einer Nacht. Eine Frau im Krieg mit den russischen Besatzern .....	351
Literatur.....	361
Autorinnen und Autoren.....	363

## Schuld abtragen

Die naheliegendste Frage beantworte ich vorneweg: Warum nach Büchern über den Zweiten Weltkrieg und den Dissidenten Vasyľ Stus nun der Entschluss, in der Reihe „Bibliothek der ‚Istoryčna Pravda‘“ einen Aufsatzband über ukrainische Frauen zu veröffentlichen?

Weil wir auf diese Weise . . . eine Schuld abtragen. Viele Jahrhunderte lang waren die Frauen für Chronisten, Hofhistoriker, Parteiideologen sowie Verfasser von Lehrbüchern und mehrbändigen Buchreihen unsichtbar. Es gab sie, aber es war, als ob sie nicht existierten. Vielleicht deshalb, weil 99% derjenigen, die die Geschichte der Menschheit und der Ukraine schrieben, Männer waren?

Fast alle historischen Persönlichkeiten—Führer, Fürsten, Hetmane, natürlich auch die gesamte kirchliche Hierarchie, Künstler und Militärs—gehörten dem so genannten starken Geschlecht an. Selbst wenn man die Tugenden der wenigen Figuren des „schönen Geschlechts“ hervorheben wollte, nannte man sie . . . männlich. Wie im Fall von Lesja Ukraïnka, „dem einzigen Mann in der ukrainischen Literatur“, oder Julija Tymošenko, „der einzigen Politikerin mit . . .“ (Hoden, was die Selbstzensur zu formulieren verbietet).

Das ist sehr vertraut. Aber es ist ungerecht. Und antihistorisch.

Wir müssen den Frauen selbst so oft wie möglich das Wort erteilen. Das tun wir—sowohl auf der Website „Istoryčna Pravda“ (Historische Wahrheit) als auch in dem gleichnamigen Fernsehprojekt.

Lasst die Frauen für sich selbst sprechen! Sie sind keine „Heimchen“ – diese Rolle und dieses Etikett wurden von Männern erfunden. Die ukrainischen Frauen waren vollwertige Subjekte des historischen Geschehens und haben es weiter zu sein. Und um das zu verstehen, müssen wir die Scheuklappen der Frauenwahrnehmung ablegen, denn genau hier liegen die Stereotype.

Letztendlich, meine Herren, gibt es einfach mehr Frauen als Männer. Vor allem als Leserinnen. Ich erinnere Sie daran, um alle